

KURZ NOTIERT

Formate der Informationskompetenzvermittlung

Am 26. September findet in der UB Rostock ein ganztägiger Workshop statt, der Anregungen für neue Veranstaltungsformate wie Webinare, Recherchecafés, UB-Coach, Online-Sprechstunden, Wikipedia-Konferenzen, Digitale Werkstatt, Wissensbar oder Rechtersprechstunden geben will. Anmeldung bei Valentin Wenzel: informationskompetenz.ub@uni-rostock.de; Veranstalter ist Jens Ilg: jens.ilg@uni-rostock.de.



Bibliothek 20+ will Innovationsmanagement einfach machen

Auf dem 103. Bibliothekartag in Bremen wurde die neue Plattform Bibliothek 20+ für kollaboratives Technologie- und Innovationsmanagement vorgestellt. Bibliothek 20+ ist unter der URL <https://blogs.ethz.ch/innovation/> erreichbar und lädt zur kollegialen Mitarbeit ein. Eine auf dem Gründungstreffen im September 2013 in Wildau vorgestellte Medienresonanzanalyse zeigte, dass über technische Neuerungen und über Innovationen im Bibliotheks- und Informationsbereich im deutschsprachigen Raum nur sehr zurückhaltend berichtet wird. Für das Scouting neuer Technologien und innovativer Ansätze eignen

sich Fachpublikationen aus dem Bibliotheksbereich also nicht. Darüberhinaus kommen Innovationen in der Regel aus anderen Bereichen und Branchen. Dort gilt es, jene Technologien und kreativen Ansätze zu identifizieren, die in den Bibliotheksbereich übertragen werden können, um das Informations- und Wissensmanagement, auch für die Kunden der Einrichtungen, zu optimieren. Dieses Scouting, dieses Identifizieren neuer Technologien, Dienstleistungen, ja auch neuer Ansätze im Management sollte in der Gruppe leichter fallen (Stichwort Schwarmintelligenz).

Die beiden ersten Treffen in Wildau und Nürnberg haben einen klaren Bedarf für eine solche Plattform gezeigt. Nicht nur für das Scouting, sondern auch für den Austausch über Ideen bis hin zu Projekten, die gemeinsam verfolgt werden – initiiert durch die Plattform. Vernetzt und gemeinsam sollte es leichter fallen, Projekte durchzuführen, Investitionen zu tätigen und schneller zu Veränderungen zum Nutzen unserer Kunden zu kommen. Denn keine Bibliothek hat alleine zum Beispiel zur IT-Serviceentwicklung – ähnlich einem börsennotierten US-amerikanischen Online-Versandhändler – geschätzte fünftausend Programmierer. Sind die mit Innovation befassten KollegInnen in den knapp 10.000 Bibliotheken im deutschsprachigen Raum jedoch vernetzt, ist, mit immerhin ca. 30.000 Bibliothekaren und Informationswissenschaftlern, ein deutlich höheres Potential zum erfolgreichen Innovationsmanagement gegeben.

Um die Hürden für diesen Austausch und die Zusammenarbeit niedrig zu halten, wurde beschlossen, diese Plattform als geschlossenes, orts- und verbandsunabhängiges soziales Netzwerk zu gestalten. Beiträge müssen so nicht publikationsreif verfasst werden, sondern können schnell innerhalb der Community gepostet werden – genauso einfach ist es, zu kommentieren oder sich, Ziel der Plattform, für gemeinsame Projekte oder Beschaffungen zu verabreden. Im Februar 2014 ging die Bibliothek 20+ als Weblog an den Start (siehe Abbildung). Sie steht allen in Bibliotheken und in Informationseinrichtun-

gen tätigen Berufsgruppen mit dem Aufgabenschwerpunkt Innovation als informelle Ideen- und Austauschbörse offen. Der passwortgeschützte Zugang ist über eine einmalige Registrierung möglich. Ob diese Plattform dazu führen wird, dass ein gemeinsames Screenings und Monitoring von technischen Entwicklungen betrieben werden kann, das Szenarioanalysen, Leistungs- und Implementierungsbeschreibungen erstellt, Kooperationen eingegangen und Leitfäden für Schulungs- und Vergebhilfen formuliert werden, oder Bibliothek 20+ lediglich für den spontanen Austausch dient, wird die gelebte Praxis zeigen.

Neben dem Weblog Bibliothek 20+ und regelmäßigen Treffen an wechselnden Orten – das nächste ist im November in Basel – wird als dritte Kommunikationsplattform das Wildauer Bibliothekssymposium Innovationsthemen aus Bibliothek 20+ aufnehmen, erstmalig beim 7. Symposium im September 2014. Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft in Bibliothek 20+ interessieren, nehmen Sie bitte mit einem der drei Autoren Kontakt auf: Oliver Renn (renn@chem.ethz.ch), Dirk Eisengräber-Pabst (dirk.eisengraeber-pabst@fernuni-hagen.de), Frank Seeliger (fseeliger@th-wildau.de)

Digitale Briefausgabe A. W. Schlegels online

Mit Förderung der DFG sind bei der Digitalen Edition der Korrespondenz August Wilhelm Schlegels nach zwei Jahren bereits 3.500 Scans von Originalbriefen aus mehr als 40 Archiven und Bibliotheken digital ins Netz gestellt worden, darunter 3.000 aus dem schriftlichen Nachlass in





der SLUB. Ferner sind bereits 2.400 früher gedruckte Briefe als Volltexte durchsuchbar. Die Projektpartner sind die SLUB Dresden, das Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren an der Universität Trier und der Wissenschaftler Jochen Strobel an der Universität Marburg. Mehr als 100 Bibliotheken, Archive und Verlage kooperieren bei diesem Vorhaben, das in vier Jahren abgeschlossen werden soll. Die Projektverantwortlichen wollen mit diesem Pilotprojekt die Digital Humanities stärken und neue Wege wissenschaftlicher Zusammenarbeit im Internet entwickeln. August Wilhelm Schlegel war der namhafteste Literaturkritiker um 1800. Er begründete die vergleichende Literaturwissenschaft und die Indologie, war Rektor der Universität Bonn und ist als Shakespeare-Übersetzer bis heute berühmt. Die digitale Edition reagiert auf das Interesse deutscher, englischer und indischer Universitäten an der Korrespondenz Schlegels. Der umfangreiche Dresdner Nachlass wurde 1945 beschädigt und nun durch die Digitalisierung im Original geschützt und zugleich weltweit verfügbar. (<http://august-wilhelm-schlegel.de/briefedigital>)

100 Jahre Bibliothekare aus Leipzig

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des bibliothekarischen Studiums in Leipzig lädt die Fakultät Medien der HTWK Leipzig am 15. Oktober 2014 zu einem wissen-

schaftlichen Kolloquium ein zum Thema: Auf der Suche nach dem Königsweg im 21. Jahrhundert – 100 Jahre bibliothekarisches Studium in Leipzig. Inhaltlich werden drei Trends mit „Königsweg-Potenzial“ im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen stehen, die sich hinter den Stichworten „Cloud-Computing“, „Kreuzqualifikationen“ und „Reorganisation“ in Bibliotheken verbergen. In engem Zusammenhang mit dem Kolloquium stehen zwei mit Studiengangspartnern geplante Ausstellungen: Studierende bereiten in Zusammenarbeit mit den Leipziger Städtischen Bibliotheken eine Ausstellung zum Wirken Walter Hofmanns vor, der als Leipziger Stadtbibliothekar 1914 die „Fachschule für Bibliothektechnik und -verwaltung“ begründet hat. Und in der Hochschulbibliothek der HTWK Leipzig wird es eine Ausstellung des Studiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft präsentiert werden. Zum 100. Geburtstag des Studiengangs erscheint zudem das Buch „Zeitreisen in die bibliothekarische Zukunft: 1914 – 2014 – 2114“ (Hrsg. Prof. Andrea Nikolazig). 100 Jahre Bibliothekare aus Leipzig sind auch der Anlass, weshalb die HTWK Leipzig am 16. und 17. Oktober 2014 Gastgeber für die Jahrestagung der KIBA sein wird. (Ansprechpartner: Prof. Dr. Kerstin Keller-Loibl: kerstin.keller-loibl@htwk-leipzig.de; Prof. Dr. Gerhard Hacker: gerhard.hacker@htwk-leipzig.de)

Klaus Tochtermann in Rat für Informationsinfrastrukturen berufen

Prof. Dr. Klaus Tochtermann, Direktor der ZBW und Professor für Neue Medientechnologien am Institut für Informatik an der Universität Kiel, wurde von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) in den Rat für Informationsinfrastrukturen berufen. Tochtermann ist bereits aktiv im Ausschuss für wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI) der DGF. Mit der Berufung durch die GWK ist die ZBW nun in relevanten nationalen Gremien vertreten, um in den nächsten Jahren deutsche Forschungspolitik mit-

zugestalten. In den Rat wurden 24 Personen, darunter Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Vertretungen der Ministerien sowie Forschende aus den unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen berufen. Zum einen deckt Prof. Tochtermann dabei als Direktor der ZBW die Belange von wissenschaftlichen Bibliotheken ab. Zum anderen wird er als Informatiker seine Vorstellungen zu Möglichkeiten, Chan-



Prof. Dr. Klaus Tochtermann, Direktor der ZBW (Foto: Pepe Lange)

cen aber auch Risiken der Transformation hin zu einer zunehmend digitalen Wissenschaftskommunikation in die Arbeit des Rates einbringen.

Forschungsdatenmanagement für wirtschaftswissenschaftliche Fachzeitschriften

Die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD), das Forschungsdatenzentrum des Sozio-oekonomischen Panels (FDZ SOEP) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) sowie das Max Planck Institut für Innovation und Wettbewerb starteten mit dem gemeinsamen Forschungsinfrastrukturprojekt EDaWaX in die zweite Förderphase. Standen in den vergangenen zwei Jahren vor allem Zeitschriften aus der VWL sowie die Entwicklung einer Pilotapplikation für ein Datenarchiv im Fokus, geht es nun um Fachzeitschriften aus der BWL und die technologische Weiterentwicklungen der Pilotapplikation. (<http://www.edawax.de>)

ProQuest transformiert Discovery und Forschungsdatenverwaltung

ProQuest erhöht den Wert von Bibliotheken als Zentrum universitärer Forschung:

Das Unternehmen transformiert durchgängige Forschungsarbeitsabläufe mittels der Integration von Flow™, einer Lösung für Forschungsdatenverwaltung und Zusammenarbeit, mit dem Summon®-Discovery-Service. Der Summon-Service dient als „digitales Zugangstor“ für Bibliotheken und ermöglicht die sammlungsübergreifende Recherche in akademischen Inhalten. Mit der nahtlosen Integration von Flow und Summon erhalten Nutzer einen kontinuierlichen Zugang zu beiden Plattformen und können somit Literaturnachweise abspeichern, Inhalte teilen und mit Kollegen zusammenarbeiten. Suchergebnisse in Summon können in Flow gespeichert werden, und neue Anwender können ein Konto für Flow auch ganz einfach während der Nutzung von Summon anlegen. Mit der Integration der Konten und dem kontinuierlichen Zugang für beide Plattformen wird der Arbeitsablauf verschlankt, und gespeicherte Suchergebnisse aus vergangenen Recherchen sind erreichbar und immer aktuell.

ProQuest mit neuer 360 Link-Technologie

ProQuest kündigte die neuen Funktionen für den 360 Link-Linkresolver des Unternehmens an, der die Benutzererfahrung dank der Bereitstellung eines einzigartigen Zugangs zu Volltexten im Bestand einer Bibliothek verbessern wird. 360 Link nutzt nun die Index-Enhanced Direct Linking (IEDL)-Technologie in Verbindung mit einem neuen Sidebar Helper auf dem Bildschirm, mit dem Bibliotheken ihre Nutzer im Bedarfsfall weiter unterstützen können. Die Lösung befindet sich gegenwärtig in der Beta-Testphase und ist seit Ende Juli für alle 360 Link-Kunden als Bestandteil ihres Abonnements verfügbar. Die optimierte Funktionalität wurde in enger Zusammenarbeit mit vier Kunden entwickelt: der Bowling Green State Universität, der Cornell Universität, der Duke Universität und der East Carolina Universität. 360 Link mit IEDL-Technologie und innovativer Hilfefunktion in der Seitenleiste bietet einen direkten und unmittelbaren Zugang zu elektronischen Volltexten. Durch die neue

Seitenleiste sind Bibliotheken während der Recherchetätigkeit ihrer Nutzer ständig präsent. So können sie auf zusätzliche Quellen verweisen und einen problemlosen Zugang zu Bibliotheksdiensten wie z. B. Fernleihe, Auskunft mittels Chat und Tools für die Verwaltung von Zitaten wie ProQuest Flow bieten. Eine weitere Funktion der Seitenleiste ist der AuthorResolver. Er unterstützt die Recherche Genauigkeit und eröffnet gleichzeitig neue Recherchemöglichkeiten, indem Nutzer von Autorennamen im Text auf über 3 Millionen Wissenschaftler-Profile aus ProQuest Scholar Universe verwiesen werden.

Intota ermöglicht Transformation von Bibliotheksworkflows

Für die Verwaltung von elektronischen Inhalten stellt ProQuest eine flexible Lösung, die diese Arbeitsabläufe verschlankt, zur Verfügung: Intota™. Diese transformative Plattform für Bibliotheksdienste verbindet branchenführende Verwaltungsfunktionen, Discovery und Evaluierungsleistung in einer einzigen Lösung. Intota zeichnet sich durch ein Lebenszyklusmanagement für elektronische Quellen aus, das z. B. Demand Driven Acquisition (DDA) und die zuverlässige und umfangreiche Knowledgebase für Bibliotheksquellen beinhaltet. Da sich in Bibliotheksbeständen immer mehr elektronische Medien befinden, haben sich auch die Anforderungen für die Verwaltung und Bereitstellung dieser Bestände komplett gewandelt. Die Multi-Tenant- und SaaS-Architektur von Intota bietet den Bibliotheken Flexibilität, sodass sie eine für ihren individuellen Bestand geeignete Verwaltungsweise entwickeln können. Intota vereint zahlreiche Arbeitsabläufe in einer Plattform; Wert und Effizienz werden durch die optimale Nutzung von erstklassiger Funktionalität gesteigert.

Automatisierter, nahtloser Zugriff auf E-Content Abonnements

OCLC und Elsevier arbeiten zusammen an der Automatisierung des Prozesses zur laufenden Aktualisierung der E-Books- und E-Journals-Bestände von ScienceDi-

rect, der Volltextplattform von Elsevier für Forschungsliteratur, in WorldCat und Bibliothekskatalogen. Der automatisierte Vorgang bietet nahtlosen Zugriff auf abonnierte Inhalte ohne die Notwendigkeit eines Eingreifens durch das Bibliothekspersonal. Bibliotheken können Elsevier dazu auffordern, OCLC die Bestandsdaten, der über ScienceDirect abonnierten Inhalte, zur Verfügung zu stellen. Die Daten werden in die WorldCat Knowledge Base geladen. Dort werden die Inhalte durch Verlinken mit den Informationen über die elektronischen Bestände der jeweiligen Bibliothek zugänglich gemacht. So werden die Bestandsdaten und Zugangsoptionen für die in WorldCat katalogisierenden Bibliotheken automatisch auf dem neuesten Stand gehalten, ohne dass Bibliothekare in diesen Vorgang eingreifen müssen. Bibliotheken, die ihre Bestände an E-Books und E-Journals von Elsevier in der WorldCat Knowledge Base automatisch aktualisieren lassen möchten, können sich unter <http://oc.lc/Elsevier> anmelden. Fragen zu diesem Programm beantwortet: publishing@oclc.org.

OCLC EMEA stellt e-Services vor

OCLC EMEA gibt die Verfügbarkeit einer e-Services Lösung bekannt. Sie umfasst cloud-basierte WorldShare Anwendungen, die das Verwalten, Auffinden und Bereitstellen von E-Content für Bibliotheken strafft und automatisiert. Durch die Bereitstellung von Anwendungen, die jede Phase des Workflows für elektronische Ressourcen berücksichtigen, ermöglicht die WorldShare e-Services Lösung es Bibliotheken, die Systeme und Prozesse zu vereinfachen, mit dem Ziel, Studenten, Dozenten und Forschern elektronische Materialien schneller bereitzustellen, wo immer diese ihre Suche starten. Dieses neue Angebot beruht auf der Arbeit des OCLC E-Ressourcen Advisory Council (EAC) – einer Gruppe von Bibliotheksleitern aus der ganzen Welt, die sich in regelmäßigen Treffen während der letzten drei Jahre eingehend mit den Herausforderungen der Verwaltung von elektro-

nischen Ressourcen beschäftigt hat. Die Erkenntnisse des EAC bildeten die Grundlage des aktuellen Berichts „E-Ressourcen erfolgreich managen“. Die WorldShare e-Services Lösung ist flexibel genug, um als Komplettlösung oder in Einzelmodulen genutzt zu werden. Die Einzelmodule ermöglichen es Bibliotheken, die ihre elektronischen Ressourcen betreffende Arbeitsabläufe in die Cloud bringen wollen, dies in ihrem Tempo und ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend zu tun. Die Einsteiger-Option der Lösung bietet Bibliotheken ein ‚hands-off‘ Modell für die Pflege von E-Beständen, die die Lizenzverwaltung erheblich vereinfacht und einen nahtlosen, 24/7 Benutzerzugriff auf E-Ressourcen ermöglicht. Optionale Komponenten innerhalb der Lösung ermöglichen es Bibliotheken, auch ihre Erwerbungs- und Discoveryprozesse bezüglich E-Content entsprechend zu straffen und zu optimieren. Die cloud-basierten Anwen-

dungen, aus denen die WorldShare e-Services Lösung besteht, werden von WorldCat untermauert. Die WorldShare e-Services Lösung ist ab sofort für Bibliotheken in Europa, dem Nahen Osten und Afrika verfügbar. (<http://www.oclc.org/en-europe/worldshare-e-services.html>)

Am Wendepunkt: Bildung, Lernen und Bibliotheken

Ende Juni veröffentlichte OCLC den Report „At a Tipping Point: Education, Learning and Libraries“ in der Publikationsreihe OCLC Membership Reports. Die Studie zeigt auf, dass der Wandel der Konsumgewohnheiten, technologische Entwicklungen wie MOOCs (Massive Open Online Courses) und Mobilgeräte sowie steigende Kosten für höhere Bildung, auch zu geänderten Erwartungen bezüglich zweckmäßiger, moderner Bildungsangebote und unwiderruflich

auch zu Konsequenzen und Chancen für Bibliotheken führen werden. Die Studie kann von der OCLC-Website heruntergeladen werden. „At a Tipping Point“ beleuchtet die Ansichten von Online-Lernenden: ihre Bedenken über die durch höhere Bildung anfallenden Kosten, ihre Erfahrungen mit Online-Lernprodukten sowie ihre Erwartungen an komfortablere, zweckmäßigere Bildungsangebote für die Zukunft. Der Bericht enthält Informationen über Ansichten der Konsumenten zum Online-Lernen und MOOCs und deren Wahrnehmung solcher Dienstleistungen. Ferner enthält der Bericht Daten über die Vorstellungen von Eltern und Studierenden über Hochschulbetrieb und ihre Nutzung von Bibliotheken – sowohl vor Ort als auch online. Der Bericht schließt mit Denkanstößen zur strategischen Richtungsgebung und zu Handlungsoptionen für Bibliotheken. Auf der Website <http://oclc.org/TippingPointVideo> gibt es dazu ein Video.




DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Regelkonform . RAK . RSWK . Marc21 . MAB
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau und Outsourcing-Betrieb

Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar		stufenlos
Unicode		multiLingual
Normdaten	GND RVK	redundanzfrei
multiMedia	JSON	Integration

Software - State of the art - flexible

25 Jahre Erfahrung	Wissen	Kompetenz
Leistung		Sicherheit
Standards	Individualität	Offenheit
Stabilität		Verlässlichkeit
Generierung		Adaptierung
Service		Erfahrenheit
Outsourcing	Cloud	Support
Dienstleistungen		Zufriedenheit
GUI-Web-Wap-XML-Z39.50-OAI-METS		

Portale mit weit über 17 Mio Beständen

http://Landesbibliothek.eu	http://bmlf.at
http://OeNDV.org	http://VThK.eu
http://VolksLiedWerk.org	http://bmwfj.at
http://Behoerdenweb.net	http://wkweb.at

DABIS GmbH
 Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
 Tel. +43-1-318 9777-10 * Fax +43-1-318 9777-15
 eMail: office@dabis.eu * <http://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme